Also alle(s) digital?

Von digitaler Teilhabe und fehlerfreundlichen Lernräumen



Digitale Zusammenarbeit, Online-Treffen und digitale Workshops sind für viele von uns Teil einer neuen Normalität geworden; zumindest dort, wo es die technische Ausstattung, die Internetverbindung und die digitalen Kompetenzen der Hauptamtlichen und freiwillig Engagierten erlauben. Überall, wo dies nicht der Fall ist, zeigt sich, dass es sich bei digitaler Teilhabe um ein Privileg handelt. Gerade in Schleswig-Holstein gibt es leider noch immer nicht "an jeder Milchkanne" eine stabile Internetverbindung. In vielen kleinen, ehrenamtlich organisierten Strukturen mangelt es an Ressourcen für technische Ausstattung, die eine Teilnahme an einem Online-Treffen überhaupt ermöglichen. Und wer nicht mit digitalen Medien groß geworden oder aufgrund von Behinderung, Krankheit oder anderen Zugangsbarrieren eingeschränkt ist, kann teilweise kaum mit der rasanten Geschwindigkeit der technischen Entwicklungen mithalten, sich im digitalen Raum zurechtzufinden und teilzuhaben. Nach mehr als einem Jahr Pandemie werden die Angebote und Räume zum digitalen Kompetenzerwerb kleiner. Wem ein - zunehmend als selbstverständlich vorausgesetztes – digitales Verständnis fehlt oder wer besondere Unterstützungsbedarfe hat, bleibt im digitalen Alltagsgeschäft häufig außen vor. Und damit auch seit rund einem Jahr weitgehend vom gesellschaftlichen Miteinander ausgeschlossen.

Nach mehr als einem Jahr Pandemie werden die Angebote und Räume zum digitalen Kompetenzerwerb kleiner.

Mit dem Angebot "Digitale Tools – Infrastruktur und Schulungen für Engagierte in Vereinen und Initiativen" unterstützt der PARITÄTISCHE SH deshalb mithilfe der Glücksspirale vor allem kleine, ehrenamtlich geführte Mitgliedsorganisationen, aber auch freiwillig Engagierte in Vereinen, Initiativen und (Selbsthilfe-)Gruppen mit der Bereitstellung von verschiedenen di-

gitalen Tools (https://pari-tools.org/) und passenden Fortbildungen zu Online-Treffen und digitaler Zusammenarbeit. Mit der "Digitalen Lernwerkstatt" wird ein Ort geboten, wo grundlegende Kompetenzen zur Organisation von Online-Treffen und digitaler Zusammenarbeit in einem fehlerfreundlichen Lernraum entwickelt werden können. Das große Interesse an diesem niedrigschwelligen Angebot bestätigt den großen Bedarf.

Online-Treffen werden wohl auch nach der Pandemie ein selbstverständlicher Bestandteil bleiben. Von Fans der Online-Zusammenarbeit bis zur Zoom-Müdigkeit ist hier alles dabei. Aus unserer Sicht hat das letzte Jahr gezeigt: Nicht jede Form von Treffen oder Veranstaltung lässt sich einfach digitalisieren. Wo reale Begegnung aus Gründen des Infektionsschutzes nicht stattfinden konnte, sind "Notfalltreffen" im digitalen Raum entstanden. Auf diese Weise konnte der Kontakt in weiten Teilen gehalten werden. Bei allen Überlegungen gilt aber, Teilhabe und individuelle Bedarfe im Blick zu behalten.

Die Digitalisierung ist bereits Teil unserer Realität. Umso wichtiger ist es, den digitalen Raum als das anzuerkennen, was er ist: ein Ort des gesellschaftlichen Miteinanders und öffentlicher Verhandlungen. Wir als Wohlfahrtsverband der Sozialen Arbeit und Teil und Beförderer der Zivilgesellschaft wollen die Gesellschaft nach unseren Wertvorstellungen mitgestalten, im Digitalen ebenso wie im Analogen. Inklusion und Teilhabe gelten auch für den digitalen Raum und digitale Teilhabe kann auch neue Zugänge schaffen. Es handelt sich aus unserer Perspektive aber immer nur um eine produktive Ergänzung des analogen Begegnungsraumes. Digitale Teilhabe muss nicht nur Teil eines professionellen Selbstverständnisses Sozialer Arbeit, sondern auch kollegial gelebt werden. •



Nathalie Neckel
0431 56 02 - 74
neckel@paritaet-sh.org